

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gefaltene mm-Feile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Korrektur- und Zwangsvergleich erfolgt jeder Rückanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 3

Sonnabend, den 6. Januar 1940

39. Jahrgang

Englands Kriegsminister zurückgetreten

Zwei englische Minister zurückgetreten

Horre Bellisha und MacMillan

Wie weiter aus London meldet, sind Kriegsminister Horre Bellisha und Informationsminister MacMillan zurückgetreten. Der bisherige Handelsminister Stansfeld hat das Kriegsministerium übernommen. Zum Handelsminister ist Sir Andrew Duncan und zum Informationsminister Sir John Keith ernannt worden.

Wieder dumme Lügen

Unbestimmt um die von zukünftige Seite erfolgte Entlassung der dummen Lügen, wonach Deutschland einerseits Finnland mit Waffen gegen Rußland versorge, während es andererseits Rußland militärische Hilfe in Aussicht stelle, phantasiert der französische Rundfunk munter weiter von einer angeblich russischen Bitte an Deutschland um militärische Hilfe und von der Erwartung eines diesbezüglichen Beschlusses Molotows in Berlin.

Man werde so schwindeln die englisch-französischen Lügenbolde weiter in Deutschland wohl nur dann der russischen Bitte um Hilfe entsprechen, wenn Rußland sich dem deutschen Wunsch um Eindämmung einer Kontrolle über die russische Wirtschaft beuge. Deutschland wolle Rußland keine wirtschaftlichen Methoden aufzwingen. Moskau wolle jetzt, nachdem Preis für die deutsche militärische Unterstützung in Finnland werke zahlen müsse.

Wohl selten ist mehr militärischer Unfug und politisches Geschwätz auf einmal vergappt worden als hier in dieser Sendung der englisch-französischen Lügengeschichte. Wer die militärische Geschichte kennt, der weiß, daß nur außergewöhnliche Umstände ernsthaft von einem Wirtelsetzung in Osturopa für west- oder mitteleuropäische Staaten reden können. Es ist überflüssig zu wiederholen, daß Rußland und Deutschland niemals um Hilfe angegangen ist. Dagegen ist überall hinreichend bekannt, daß das Umstürzeln und Schmorren um militärische Unterstützung in der ganzen Welt grundsätzlich die Art der Kriegsführung der alliierten Demokratien ist.

Was das Geschwätz von einer deutscherseits erstrebten Kontrolle über die russische Wirtschaft anlangt, so kann ein solcher Gedanke nur in den Hirnen von Menschen entspringen, deren Wirtschaft selber von anderen kontrolliert wird. Daß die französische Wirtschaft heute von England kontrolliert wird und umgekehrt, wissen wir, und daß sie sich dabei ein Leben ohne Kontrolle gar nicht mehr vorstellen können, ist das Einzige, was bei diesem blöden Propagandageschäft begrifflich ist.

England als „Verleugner der Wahrheit“

Englische Politiker und insbesondere auch das Informationsministerium suchen deutsche Veröffentlichungen, wenn sie mit der englischen Darstellungsweise nicht übereinstimmen, immer dadurch in Versuchung zu bringen, daß sie sie als Lügen anprangern, während die englischen Erklärungen stets die laute Wahrheit darlegen sollen. Die Engländer spielen sich hierbei in der Tat auf, als ob sie die Wahrheit gepachtet hätten und als ob es keine tendenziöse englische Propaganda gäbe. In neuerer Zeit erheben sie sogar die Devise „Wahrheit liegt“ in ihrem eigenen Leitpruch und begründen ihre Falschheit auf den Endzweck u. a. auch auf dieser Fiktion von der englischen Wahrheitsliebe.

Unter diesen Umständen muß es peinlich sein, wenn sich zuweilen in englischen oppositionellen Blättern eine Richtung einschleicht, durch welche die ganze Verlogenheit britischer Propagandamethoden mit einem Schlag bloßgelegt wird. Eine solche Notiz findet sich jetzt wieder in der „Picture Post“. Sie lautet wie folgt:

„Reiterer Kuddel-Wuddel?“

Ich bin sprachlos über die amtliche Photographie vom Kriegsschiff „Arcturion“, die Sie auf Seite 29 in Ihrer Nr. vom 2. Dezember veröffentlichten und die angeblich „Schottische Truppen in einem vorgeschobenen britischen Frontabschnitt — ein Beispiel des Oberformandierens“ darstellen soll. Zunächst haben die Truppen keine Frontausrichtung; man sieht weder Gewehre noch Stahlhelme. Sie tragen keine Kampfschuhe. Ferner befindet sich auf dem Bild ein guter Freund von mir bei der Herstellung der Aufnahme dabei, denn er fußt den Oberformandierenden im April 1939, zu dem „Kriegsschiff“, der keine vier Kilometer von dieser Stadt entfernt liegt. Sind die „Fronten“, die Heimat- und Westfront verwechselt worden?

„Arcturion“, von Accord Square, Aberdeen.“

Bei dem Bild handelt es sich um die „Amtliche englische Photographie Nr. 317“, die von dem Kriegsministerium unter Vorbehalt der Krone (under Crown Copyright) herausgegeben wurde. Der amtliche Text lautet:

„Der Oberkommandierende befehligt Schottische Truppen. General Glescott. Wie er interessiert die „Kilts“ beim Schauen in einem vorgeschobenen Frontabschnitt der britischen Linien beobachtet.“

Neuer englischer Postraum

Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge haben die Engländer am 2. Januar einen Teil der Postsendungen des holländischen Postverkehrs „Balseran“ des Rotterdammer Lloyd beschnitten.

Nur Frankreich trinkt keinen Kaffee

Die angebliche Beherrschung der Meere, die von den Alliierten bei jeder Gelegenheit zum Trost für die demütigte Bevölkerung heraufbeschworen wird, hat bekanntlich nicht verhindern können, daß Frankreich schon seit Wochen von der Kaffeelieferung abgeschnitten ist.

Der „Paris“ gibt nunmehr zu, daß der Kaffeemangel nicht auf Verweigerung der Lieferungen, sondern auf die Tätigkeit der deutschen U-Boote zurückzuführen ist. Dabei erklärt das Blatt recht arglos, daß die meisten Schiffe für den Transport von Kaffeebohnen erwerbe werden müssen und daß die deutsche U-Boote ausgehauen die Kaffeedampfer verfeuert hätten, was sich der Araber jetzt auch ein Bild über das Geschick der anderen Frachtfrachten machen kann, falls er nicht annehmen will, daß die deutsche Marine über spezielle Kaffeeschiffe verfügt.

Aus neue deutsche Kabinett

Trotz der Schwierigkeiten ist es dem bisherigen Ministerpräsidenten Hitler gelungen, bis Freitagabend eine neue Regierung aufzustellen. Sie setzt sich aus vierzehn Ministern wie folgt zusammen:

- Ministerpräsident: Hitler (Nationalsozialist, früherer Reichspräsident),
- Außenminister: Ribbentrop (Nationalsozialist, früherer Reichsaußenminister),
- Justizminister: Winterfeldt (Nationalsozialist, früherer Reichsjustizminister),
- Finanzminister: Loh (Nationalsozialist, früherer Reichsfinanzminister),
- Reichsminister für Ernährung: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda),
- Reichsminister für Wirtschaft: Speer (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Wirtschaft),
- Reichsminister für Luftfahrt: Goering (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Luftfahrt),
- Reichsminister für Landwirtschaft: Terme (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Landwirtschaft),
- Reichsminister für Arbeit: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Arbeit),
- Reichsminister für Kriegswirtschaft: Speer (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Wirtschaft),
- Reichsminister für Volkserziehung: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda),
- Reichsminister für Wissenschaften: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda),
- Reichsminister für Kunst: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda),
- Reichsminister für Sport: Goebbels (Nationalsozialist, früherer Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda).

Das Ministerium für Reichswirtschaftsarbeiten wurde dem bisherigen Reichsminister für Wirtschaft, Speer, übertragen. Die bisherigen Reichsminister für Arbeit, Goebbels, und für Volkserziehung, Goebbels, sind nicht mehr im Kabinett.

Frankreich nachmittag-Unterricht

Die Benediktiner Besprechungen zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem ungarischen Außenminister Graf Csaky finden Sonnabendvormittag in dem Hotel in dem Graf Csaky Wohnung genommen hat, statt. Abends beginnt Graf Csaky die Vortragsreihe der Oper, und anschließend gibt Graf Ciano in Ehren des ungarischen Ministers einen großen Empfang. Am Sonntagvormittag schließt der offizielle Teil des Besuchs. Graf Csaky begibt sich dann zu seinem Aufenthaltsort nach Szeged.

Seiden Spinnererei in Lyon eingekesselt

Eine Seiden Spinnererei und Wollerei in Lyon ist völlig eingekesselt worden. Die Spinnerinnen waren machtlos, da die Maschinen in den Kellern vor den immer wieder neuen Rührungen standen. Der Hauptbestandteil ist eingekesselt. Der Schaden wird auf über 700 000 Francs geschätzt.

Gericht über recht zu Tode verurteilt

Verurteilung zum Tode wegen Verurteilung der Verdunstung. Die Straftat von Leben und Eigentum in der Heimat veranlaßt in Kriegszeiten die über Maßnahmen gegen das Verbrechertum. Deshalb findet man den der Verordnung vom 6. September 1939 gegen Volksschädlinge u. a. gegen die Verurteilung der Verdunstung. Die Straftat von Leben und Eigentum in der Heimat veranlaßt in Kriegszeiten die über Maßnahmen gegen das Verbrechertum. Deshalb findet man den der Verordnung vom 6. September 1939 gegen Volksschädlinge u. a. gegen die Verurteilung der Verdunstung.

Das Landgericht für das Land Sachsen verurteilte am Donnerstag den 2. Dezember 1939 geborenen Ernst Rudi Klee aus Leipzig wegen in Tateinheit mit Verbrechen nach § 2 der Volksschädlingengesetzgebung u. a. nach § 1 der Verordnung gegen Volksschädlinge u. a. gegen die Verurteilung der Verdunstung. Die Straftat von Leben und Eigentum in der Heimat veranlaßt in Kriegszeiten die über Maßnahmen gegen das Verbrechertum. Deshalb findet man den der Verordnung vom 6. September 1939 gegen Volksschädlinge u. a. gegen die Verurteilung der Verdunstung.

auszunutzen gedachte. Mit Fahrenerwertung und einem gewissen Respekt ausgerüstet, lauerte der Verbrecher dem Kinobesucher und seiner Frau nachts im Hausflur auf, wurde aber durch die Reiferin, die die Tagesentnahme des Kinos beabsichtigte, vorzeitig entdeckt und nur dadurch an der planmäßigen Ausführung der verbrecherischen Tat gehindert. Durch Verhalten der schlafenden Schlafwaffe konnte sich der Verbrecher der Entdeckung auf frischer Tat entziehen und zunächst unerkannt. Zwei Monate später gelang es aber, ihn zu fassen und mit Hilfe der damals geschickten Tatiputen zu überführen.

Berufsverbrecher Weiskner hingerichtet

Aus Berlin wird gemeldet: Am 4. Januar ist der am 2. Januar 1915 in Jahnbad im Erzgebirge geborene Heinz Weiskner hingerichtet worden, der vom Sondergericht in Freiberg in Sachsen am 23. November 1939 wegen Verbrechen nach der Verordnung gegen Volksschädlinge in fünf Fällen sowie wegen schwerer Diebstahls, verurteilter Raubtats, gefährlicher Körperverletzung, schweren Raubes und verurteilten Totschlags viermal zum Tode verurteilt und zu lebenslangem Zuchthaus sowie zu dauerndem Exerzieren verurteilt worden war. — Weiskner ein Berufsverbrecher, der in der letzten Zeit nur von Einbruchdiebstählen lebte, hat innerhalb von drei Tagen unter Ausnutzung der Verdunstungsmaßnahmen ein Vermögensverbrechen, einen Raubüberfall auf eine Frau und drei Einbrüche begangen. Bei dem Raubüberfall hat er das Opfer durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Rachitis wird ausgerottet

Der Erfolg hängt von den Müttern ab!

Die Rachitis ist die häufigste Volkskrankheit, die wir kennen, gleichzeitig aber auch diejenige, der mit den einfachsten Mitteln am sichersten vorgebeugt werden kann, wenn nur die Mütter dabei nicht absteht. In der Tat, denn Rachitis ist in ganz Sachsen durchgeführte Aktion gegen die Rachitis die nötige Unterstützung und Mitarbeit entgegenbringen.

Gerade jetzt im Winter ist die Bekämpfung der Rachitis, auch „Englische Krankheit“ genannt, von größter Bedeutung. Es ist doch, möglichst jedes Kind, das geboren wird, in den Zustand zu versetzen, daß es später keine Rachitis und Leistenverwachsung zur vollen Entfaltung bringen kann. Betroffen sind Rachitis ja nicht zum Tode, fast aber die allgemeine Minderfähigkeit des Körpers beruht darauf, daß rachitische Kinder viel anfälliger sind und eine wesentlich höhere Sterblichkeit aufweisen als nicht-rachitische Kinder.

Nichts ist einfacher als die Bekämpfung der Rachitis; hier genügt eine einfache, aber wirksame Maßnahme, die schon den wahren Erfolg bringt. Denn die englische Krankheit ist ja nichts anderes als ein Mangel an Vitamin D. Fehlt dieser Substanz, verliert das Knochenstamm die Fähigkeit, Kalk aufzunehmen und harte Knochen zu bilden, was dann Verkrüppelungen usw. zur Folge hat. Führt man dem Säugling Vitamin D zu, dann kann die Krankheit überhaupt nicht zum Auftreten kommen.

Alle Säuglinge vom 3. bis 12. Lebensmonat werden jetzt bei der Rachitisaktion nach und nach erfasst. Die Gesundheitsämter, die in ganz Sachsen zahlreiche Mütterberatungsstellen unterhalten, führen diese Aktion in Zusammenarbeit mit der Partei, der NSDAP, der NS-Frauenenschaft und des Amtes für Volksgesundheit durch. Demnach werden alle diejenigen Mütter, die bisher noch nicht bei einer Mütterberatungsstelle waren, zum Erscheinen mit ihrem Säugling aufgefordert. Das Kind wird untersucht, und der Mutter wird eine Flasche Vitamin D kostenlos mitgegeben. Der Säugling muß nun jeden Tag fünf Tropfen dieses Vitamins in der Milch zu sich nehmen, wobei die Hautfarbe die Regelmäßigkeit der Einnahme ist es wichtig, daß die Mütter die Flasche wohl nehmen, das Kind aber dem Kinde nicht oder nur unregelmäßig geben. Ein solches Verhalten ist unverantwortlich. Reicht es doch den Erfolg der großen, mit unendlicher Liebe und Sorgfalt aufgebauten Aktion in Frage. Nach acht Wochen wird das Kind wieder untersucht. Es wird eine zweite Flasche ausgehändigt, und schließlich erfolgt nach weiteren acht Wochen die Schlussumtersuchung. Diese Maßnahmen werden im Winter durchgeführt, weil ja im Sommer die Sonne mit ihren ultravioletten Strahlen der beste Bekämpfer der englischen Krankheit ist.

Es liegt nun an den Müttern selbst, dieser Rachitisaktion zu dem Erfolg zu verhelfen, den sie sich gesteckt hat; die furchtbare Krankheit, die schon Hunderttausende unglücklich gemacht hat, in wenigen Jahren völlig ausgerottet. Das herausmachende Geschick, das planmäßig gegen Rachitis gekämpft wird, hat ja ganz andere Entfaltungsmöglichkeiten. Wenn dazu planmäßige Pflege und Ernährung kommen, dann entsteht das, was wohl der höchste Reichtum einer Nation ist: gesunde Kinder!

Hundertjähriger, ewig junger Karl May

Am 25. Februar 1940 jährt sich zum 100. Male der Geburtstag eines Sohnes unserer sächsischen Heimat, von dessen Werk Gustav Martin Wustmann einmal gesagt hat, daß es unvergänglicher Besteh unserer Volkskultur bleiben wird: Karl May. Sein Name ist wie der vieler anderer großer Oberjäger weit über Deutschland hinaus bekannt geworden. Von der weitestgehenden Bekanntheit des „Jägers von Radebeul“ spricht nicht nur die Verbreitung seiner bisher in einer Gesamtausgabe von 7640 000 in deutscher Sprache erschienenen Bücher in über vierzig außerdeutschen Ländern, sondern sprechen auch die nach Millionen Bänden zählenden Übersetzungen in 18 Sprachen. Das beglückendste an dem Gedenktage des Wirtes des Geheimtums-Ernstthaler Bedersohnes aber ist, daß die deutsche Jugend, die sich von je für „ihren“ Karl May begeistert hat, sich heute frei zu ihm bekennen darf. Wiederholt haben führende Männer von Bewegung und Staat den erzieherischen Wert seiner lebensvollen Schriften anerkannt.